

Erstes Heimspiel des SCS unter freiem Himmel

WASSERBALL. Wenn der SC Schaffhausen am Dienstag (20.30 Uhr, KSS) gegen Horgen spielt, ist das eine Art Nachhausekommen. In den vergangenen fünf Wochen absolvierte das Ensemble sechs Auswärtspartien nacheinander. Nun ist also wieder ein Heimspiel gesetzt, das erste unter freiem Himmel. Denn in der Zwischenzeit wurde das Winterdach über dem 50-Meter-Becken abgebaut. «Wir sind gegen Horgen immer noch Aussenseiter», sagt SCS-Captain Roger Frei und bleibt Realist. Die Zürcher belegen derzeit den dritten Rang – 14 Zähler vor Schaffhausen. Dieses ist auf Platz sechs der NLA-Tabelle zu finden. Weil Verfolger Winterthur nur einen Punkt Rückstand aufweist, birgt der Rest der Qualifikationsphase ordentliches Spannungspotenzial. Um die Play-off-Zwischenrunde zu erreichen, muss der SCS Sechster bleiben.

Für Roger Frei ist deswegen klar: «Es wird eine Rechnerei.» Ausrutscher gegen gleichwertige oder schlechter eingestufte Kontrahenten mag es nicht mehr leiden. Frei spricht daher von Hochs und Tiefs, mit der sich die Mannschaft seit Ende April konfrontiert sah. Die Niederlage gegen Winterthur sei der Tiefpunkt gewesen, erklärt er. Im Training wurde deswegen auch vermehrt an der Taktik getüftelt und gefeilt. «Wir haben neue Varianten einstudiert, um im Angriff weniger berechenbar zu sein», erläutert Frei. Und diese brachten etwa in Basel Erfolg – in Form dreier Tore in Überzahl. Im Cup war der SC Schaffhausen zuletzt am Samstag im Einsatz – und verlor 8:11 gegen Lugano. (poe)